

ეროვნული სასწავლო ოლიმპიადა

გერმანულ ენაში

X-XII კლასი

II ტური

თქვენ წინაშეა ეროვნული სასწავლო ოლიმპიადის მეორე ტურის ტესტი გერმანულ ენაში.

გთხოვთ ყურადღებით წაიკითხოთ დავალებების პირობა და ამ პირობის შესაბამისად შეასრულოთ მოცემული დავალებები.

გთხოვთ. თქვენი პასუხები გადაიტანოთ პასუხების ფურცელზე.

გაითვალისწინეთ, რომ გასწორდება მხოლოდ პასუხების ფურცელი.

ტესტის შესასრულებლად გეძლევათ 1 საათი და 30 წუთი.

გისურვებთ წარმატებას!

2023-2024 სასწავლო წელი

Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie die Lücken (1-10) mit passenden Wörtern. In jede Lücke darf nur ein Wort geschrieben werden. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Die Geschichte des Spiegels

Die Geschichte des Spiegels ist eine Geschichte der technologischen Entwicklung und des Fortschritts. Von einfachen Metallspiegeln in der Antike (1) zu den hochmodernen Spiegeln von heute hat sich viel verändert. Der Spiegel ist ein faszinierendes Objekt, (2) uns seit Jahrhunderten begleitet und uns in vielerlei Hinsicht geholfen hat.

Schon in der Antike gab (3) einfache Spiegel aus poliertem Metall, wie zum Beispiel aus Bronze oder Silber. Diese Spiegel waren jedoch nicht so klar und glatt (4) die heutigen Spiegel. Im Laufe der Zeit wurden Spiegel weiterentwickelt und verbessert. (5) 13. Jahrhundert wurden in Venedig die ersten Glasplatten hergestellt, die als Spiegel verwendet werden konnten. Sie waren jedoch sehr teuer und nur wohlhabende Menschen konnten sie kaufen.

..... (6) Anfang des 19. Jahrhunderts wurde die Technologie der versilberten Glasplatten entwickelt, bei der eine dünne Schicht (7) Silber auf die Rückseite des Glases aufgetragen wurde. Dadurch entstand ein klarer und reflektierender Spiegel. Die Herstellung von Spiegeln wurde einfacher und sie waren auch nicht mehr so teuer.

Heutzutage (8) Spiegel in vielen verschiedenen Formen und Größen hergestellt. Sie sind aus Glas oder Kunststoff und können nicht nur in Möbeln, (9) auch in Autos, Badezimmern und in vielen anderen Bereichen verwendet werden. Spiegel dienen dazu, unser Aussehen (10) überprüfen. Außerdem haben sie auch praktische Anwendungen in der Wissenschaft, Medizin und Technologie.

AUFGABE 2

LESEVERSTEHEN

Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie die Lücken (1-12) mit angegebenen Wörtern (A-P). Achten Sie darauf, dass vier Wörter zuviel sind. Die Wörter dürfen nur einmal eingesetzt werden. Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben (A-P) auf den Antwortbogen.

- | | | | | | | | |
|-----|-------------|-----|--------|-----|---------------|-----|---------------|
| (A) | begeistert | (E) | gleich | (I) | ländlichen | (M) | Mehrheit |
| (B) | gefeiert | (F) | Haus | (J) | Lebensmittel | (N) | Sonntag |
| (C) | Gelegenheit | (G) | Kinder | (K) | lebenswichtig | (O) | Straßen |
| (D) | gepflückt | (H) | Kirche | (L) | Manchmal | (P) | unterscheiden |

Erntedankfest - Alte Tradition in Deutschland

Das Erntedankfest ist eines der ältesten Feste überhaupt. Es wurde in der ägyptischen Hochkultur, im antiken Griechenland und in der vorchristlichen römischen Kultur (1) . Auch wenn die Festlichkeiten immer anders waren – die Idee ist überall (2): Beim Erntedankfest danken die Menschen ihrem Gott oder ihren Göttern für eine gute Ernte.

Bis zur Industriellen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts arbeitete die (3) der Menschen in der Landwirtschaft, auch in Deutschland. Für sie war eine gute Ernte (4). Besonders in den (5) Regionen wird das Erntedankfest auch heute jedes Jahr gefeiert, weil es eine feste Tradition geworden ist.

Früher wurden oft Obst, Gemüse und Getreide als Gaben gesammelt, die den Göttern geopfert wurden. (6) wurden sie auch an die Armen in der Gesellschaft verteilt. Ganz ähnlich ist es heute noch. Oft wird das Erntedankfest in einen Gottesdienst integriert. Das Innere der (7) wird dann mit Obst, Gemüse und Getreide geschmückt. Anschließend werden die gesammelten (8) an ein soziales Projekt gespendet.

Seit dem 18. Jahrhundert wird Erntedank in Deutschland immer am ersten (9) im Oktober gefeiert. Es gibt verschiedene Bräuche, die sich je nach Region (10) und sich im Laufe der Zeit verändert haben. Die Menschen ziehen dabei mit Wagen durch die (11), die mit Blumen, Getreide, Obst und Gemüse geschmückt sind. Begleitet werden sie von Musikkapellen. Das Erntedankfest ist eine schöne (12), zusammenzukommen, zu feiern und für die gute Ernte zu danken.

Lesen Sie die Textabschnitte (A-F) und bringen Sie sie in die richtige Reihenfolge. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Aristoteles - Philosoph und Wissenschaftler

- A.** Dazu fertigte er eine Sammlung von allen damals bekannten Tier- und Pflanzenarten an. Er untersuchte deren Funktion und Bedeutung auf der Welt und stellte sie in ein Verhältnis zum Menschen. In einem seiner Werke schrieb er: „Der entscheidende Unterschied zwischen der Psyche des Menschen und der aller anderen lebenden Wesen besteht in der Fähigkeit des Menschen, vernünftig zu denken. Der Mensch ist das vernünftige Tier“. Aufgrund erneuter politischer Unruhen war Aristoteles gezwungen, Athen wieder zu verlassen.
- B.** Aristoteles war Wissenschaftler, Biologe, Physiker und Philosoph: Er hat schon 300 Jahre vor Christus Schriften verfasst, die noch heute gelten. Aristoteles gehört mit Sokrates und Platon zu den bekanntesten und einflussreichsten Personen in der Geschichte der Philosophie. Ausserdem war er Lehrer und Erzieher von Alexander III., der später zum legendären König von Makedonien wurde. Um das Leben von Aristoteles genau zu beschreiben, stehen nur wenige Dokumente zur Verfügung.
- C.** Nachdem er das Königshof verließ, kehrte Aristoteles nach Athen zurück, wo er selbstständig wurde und seine Lehre und Forschung betrieb. Dort gründete er auch seine eigene Schule, das Lykeion. In dieser Zeit entstanden seine bedeutendsten Werke. Er befasste sich zum einen mit der Logik und beschrieb, wie Menschen mit bestimmten Werkzeugen zu Wissen gelangen können. Zum anderen widmete er sich der Naturlehre und befasste sich dabei mit den Verhaltensweisen von Tieren.
- D.** Es steht aber fest, dass Aristoteles in der Antike von 384 bis 322 vor Christus lebte. Aus Aufzeichnungen ist bekannt, dass er im Jahre 384 v. Chr. in Stageia, einer Stadt im antiken Griechenland, geboren wurde. Sein Vater, ein reicher Arzt, ermöglichte dem Sohn die Ausbildung an der Philosophenschule Platons. 367 v. Chr. kam Aristoteles als Siebzehnjähriger nach Athen und trat in Platons Akademie ein. Dort blieb er etwa 20 Jahre - erst als Student und später als Lehrer.
- E.** Er ging nach Chalkis und verstarb dort wenige Zeit später im Alter von etwa 62 Jahren. Seine Werke gelten noch heute als grundlegende Literatur. Sie prägten die Philosophie sowie Denkweise der modernen Welt. Auch seine Untersuchungen der Sprache und ihrer Logik machen wir uns heute zunutze. So beeinflussen sie unsere Art zu schreiben und zu sprechen, welche Worte wir nutzen und wie wir uns schwierige Zusammenhänge leichter erklären können.
- F.** Als Aristoteles 38 Jahre alt war, starb sein Lehrer Platon. So verließ er Athen und ging zwölf Jahre auf Wanderschaft. In dieser Zeit heiratete er Pythias und bekam mit ihr eine Tochter und einen Sohn. Auf Bitten des Königs von Makedonien wurde Aristoteles der Lehrer von Alexander III., der als Alexander der Große in die Geschichte eingegangen ist. Durch Aristoteles entwickelte Alexander Interesse für Bildung und Kultur, aber auch für Forschung und Wissenschaft. Der Philosoph blieb drei Jahre am Königshof und übte großen Einfluss auf den künftigen König aus.

AUFGABE 4 LESEVERSTEHEN

Lesen Sie den Dialog. Ergänzen Sie die Lücken (1-6) mit den Sätzen (A-I). Drei Sätze sind zuviel. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

- Anna, kommst du eigentlich aus Deutschland?
- Ja, ich bin hier aufgewachsen, aber geboren bin ich in Spanien. Meine Eltern sind von Madrid nach Hamburg gezogen. (1).
- Interessant. Wie alt warst du damals?
- Fast vier Jahre alt.
- Und kannst du dich an die Zeit in Spanien erinnern?
- (2). Ich habe fast alles vergessen.
- Das ist schade! Aber du sprichst Spanisch, oder?
- Ja, zu Hause haben meine Eltern immer Spanisch gesprochen. (3). Mein Deutsch ist aber viel besser.
- Wieso denn das? Spanisch ist doch deine Muttersprache.
- (4). Jetzt studiere ich in Leipzig. Spanisch spreche ich nur mit Verwandten.
- Das kann ich verstehen. Ich bin nämlich auch zweisprachig aufgewachsen.
- Echt? (5).
- Ja, aber das erzähle ich dir ein anderes Mal. Jetzt muss ich los.
- Alles klar. (6).
- Wiedersehen.

- A. Sprachunterricht macht mir keinen Spaß.
- B. Das habe ich nicht gewußt.
- C. Dann bis später!
- D. Da war ich sehr klein.
- E. Nicht ganz gut.
- F. Spanisch ist eine schöne Sprache.
- G. Also habe ich das auch gelernt.
- H. Und jetzt lernst du auch Deutsch?
- I. Ja, schon, aber ich bin in Deutschland zur Schule gegangen.

